

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

20. Jänner 1951

Blatt 102

Festwochen 1951:

Unsterbliches Wien

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Obwohl die Wiener Festwochen weder in früheren Jahren ausschließlich Musikfestwochen waren noch heuer solche sein werden, standen und stehen doch die musikalischen Aufführungen an der Spitze des Programms, weil dies in der Stadt der Lieder und der Musik nun schon einmal so ist und eben gar nicht anders sein kann. Wenn auch das Programm der Wiener Festwochen 1951 aus zeitbedingten Gründen noch immer nicht in allen Einzelheiten feststeht, so unterliegt es dennoch keinem Zweifel mehr, daß der musikalische Teil des Programms ein erlebener und dem internationalen Ruf Wiens als Musikstadt würdig sein wird.

So wird bereits der feierliche Eröffnungsakt am Samstag, dem 26. Mai 1951, abends vor dem festlich beleuchteten Rathaus von musikalischen Darbietungen und Chorgesang umrahmt werden. Am Sonntag, dem 27. Mai 1951, wird in der Staatsoper im Theater an der Wien eine Festaufführung von Ludwig van Beethovens "Fidelio" folgen. Ferner wird die Staatsoper im Theater an der Wien während der heurigen Festwochen außer einigen Mozart-Opern in erster Besetzung auch noch einen Verdi-Zyklus aus Anlaß des 50. Todestages des italienischen Opernkomponisten zur Aufführung bringen. Dergleichen fällt auch die Neuinszenierung der "Götterdämmerung" von Richard Wagner unter der Regie von Rudolf Hartmann und unter dem Dirigenten Clemens Krauß noch in die Wiener Festwochen des Jahres 1951, in denen im Theater an der Wien auch noch Ballettabende des Staatsopernballetts mit Bergers "Homerischer Symphonie" und Strawinskys "Feuervogel" gegeben werden sollen.

Die Staatsoper in der Volksoper wird zu den Festwochen vor-

aussichtlich eine Neuinszenierung von Lehárs "Giuditta" herausbringen sowie einen Zyklus "Klassische Wiener Operette", in dessen Rahmen etwa die Strauß-Operetten "Zigeunerbaron", "Fledermaus", "Nachtin Venedig" und "Tausendundeine Nacht", ferner "Bocaccio" von Suppé sowie "Bettelstudent" und "Gasparone" von Millöcker aufgeführt werden könnten. Schließlich sind auch in der Volksoper Ballettabende des Staatsopernballetts geplant, und zwar mit der "Höllischen G'schicht" von Strauß und dem "Taugenichts von Wien" von Salmhofer.

Was die während der Festwochen stattfindenden Chorkonzerte anbelangt, so soll am 27. und 28. Mai 1951 im Großen Musikvereinssaal mit dem Oratorium "Die Jahreszeiten" von Haydn unter Mitwirkung des Orchesters der Wiener Symphoniker und des Singvereines der Gesellschaft der Musikfreunde unter dem Dirigenten Professor Ferdinand Großmann der Anfang gemacht werden, während eine Aufführung der 8. Symphonie von Mahler am 16. oder 17. Juni im Großen Konzerthausaal unter Mitwirkung des Orchesters der Wiener Symphoniker, der Singakademie, des Schubertbundes und des Volksoperorchors unter dem Dirigenten Hermann Scherchen den Abschluß bilden würde. Dazwischen sollen auch noch die beiden Oratorien "Buch mit sieben Siegeln" von Franz Schmidt und "Vom Leben" von Erwin Weiß im Großen Musikvereinssaal und im Großen Konzerthausaal zur Aufführung gebracht werden. Nähere Einzelheiten über diese beiden Aufführungen stehen aber zur Zeit noch nicht fest.

An Orchesterkonzerten ist zunächst eine Aufführung der 8. Symphonie von Bruckner am 3. oder 10. Juni 1951 im Großen Musikvereinssaal mit dem Orchester der Wiener Philharmoniker unter dem Dirigenten Volkmar Andreae vorgesehen. Des weiteren ist noch ein Philharmonikerkonzert mit klassischem Programm und ein Richard Strauß-Gedächtniskonzert am 11. Juni, dem Geburtstag des verstorbenen Komponisten, gleichfalls mit den Wiener Philharmonikern geplant, doch ist die Abhaltung dieser beiden Konzerte vorläufig noch nicht gesichert. Zwei Orchesterkonzerte werden ausschließlich lebenden österreichischen Komponisten gewidmet sein: die ÖGZM wird im Großen Musikvereinssaal durch das Orchester der Wiener Symphoniker unter anderem die Herbetsymphonie von Joseph Marx zur Aufführung bringen, während die IGNM im Mozartsaal ebenfalls mit den

Wiener Symphonikern unter dem Dirigenten Herbert Häfner ein Konzert mit folgendem Programm veranstalten wird: Streicherserenade e-moll von Robert Fuchs, fünf Orchesterstücke (op.10) von Anton Webern, Klavierkonzert von Robert Schollum (Uraufführung; Solist: der Komponist) und die 2. Kammersymphonie von Arnold Schönberg (österreichische Erstaufführung).

Im Mozartsaal werden voraussichtlich auch zwei Kammerkonzerte stattfinden: einmal ein kombiniertes (Instrumentalisten und Sänger), und einmal ein ausgesprochenes Kammerkonzert, das von der ÖGZM veranstaltet werden wird. Im Großen Musikvereinssaal wird am 5. oder 6. Juni 1951 Wolfgang Schneiderhan ein Konzert geben, auf dessen Programm Violinkonzerte von Mozart (oder Viotti), - Brahms (oder Bruch) und Dvořak stehen werden. Der Brahmsaal ist für die von der Wiener Stadtbibliothek zu den Festwochen geplante Ausstellung "Konzertstadt Wien" reserviert.

Außer den bereits erwähnten Opern- und Ballettabenden, Chor-, Orchester-, Kammer- und Solistenkonzerten sind auch noch zahlreiche Freilichtveranstaltungen und Konzertveranstaltungen an historischen beziehungsweise traditionellen Stätten sowie Aufführungen sakraler Musik im liturgischen Rahmen beabsichtigt, über die demnächst berichtet werden wird.

Schwerer Unfall auf der Stadtbahn

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Freitag, um 20.56 Uhr, ist etwa dreißig Schritte nach dem Bahnsteigende der Stadtbahnstation Ober St.Veit der 57jährige alkoholisierte Bauhilfsarbeiter Matthias Valentin, 14., Linzer Straße 299, aus einem Waggon eines in Richtung Hütteldorf fahrenden Stadtbahnzuges der Linie WD auf den Bahnkörper gestürzt. Als der Triebwagen durch die von einem Fahrgast betätigte Notbremse zum Stillstand kam, lag der Verunglückte am Ende des letzten Wagens. Der Zug hatte ihm den rechten Unterschenkel zirka 12 cm unterhalb des Knies abgetrennt. Außerdem erlitt Valentin eine Gehirnerschütterung. Er wurde vom Rettungsdienst in das Hanusch-Krankenhaus gebracht.

Zusammenstoß Straßenbahn - Auto
=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Heute um 3.05 Uhr früh ist auf der Kreuzung Gürtel - Mariahilfer Straße der mit übermäßiger Geschwindigkeit von der Stadt kommende Personenkraftwagen W 266 CD mit der rechten vorderen Brustwand des in Richtung Floridsdorf fahrenden Straßenbahn-Sondertriebwagen für die Arbeiter der Hammerbrot-Werke zusammengestoßen.

Der Lenker des Autos, der englische Handelsattaché Dr. Ernest Charles Cox, 13., Larohegasse 13, erlitt Schnittwunden im Gesicht und seine im Fond des Wagens sitzende Gattin Bruda Cox Platzwunden auf der Unterlippe, außerdem besteht bei der Frau Verdacht auf Gehirnerschütterung. Während der Lenker bei seinem Wagen bleiben konnte, wurde seine Frau vom Rettungsdienst in die I. Unfallstation gebracht. Der mit beiden Räderpaaren aus dem Gleis gehobene Triebwagen wurde von Rüstwagenmannschaften der Bahnhöfe Favoriten und Rudolfsheim gemeinsam mit der Feuerwehr von dem erheblich beschädigten Personenkraftwagen, der mit dem Vordergestell unter der Prellschiene verkeilt war, getrennt und wieder in das Gleis gehoben. Der ebenfalls erheblich beschädigte Triebwagen wurde ausgetauscht und in den Bahnhof Favoriten eingezogen.

Durch den Zusammenstoß entstand eine Verkehrsstörung in der Dauer von 50 Minuten. Auch der in der Gegenrichtung fahrende, für die Arbeiter der Ankerbrotwerke bestimmte Sondertriebwagen, der kurz nach dem erfolgten Zusammenstoß an der Mariahilfer-Kreuzung eintraf, war bis 3.50 Uhr an der Weiterfahrt behindert.

Brand im Brauhaus der Stadt Wien
=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Freitag abend, um 19.17 Uhr, wurde die Feuerwehr der Stadt Wien verständigt, daß eine 300 m² große Baracke im Brauhaus der Stadt Wien in Rannersdorf in Flammen steht. Die Baracke diente zur Aufbewahrung von Tischen und Sesseln; ein Teil war als Autolackiererei eingerichtet. Als der Brand entstand, befanden sich hier ein Diesel-Lastkraftwagen sowie ein Anhängewagen,

die durch das Feuer restlos vernichtet wurden. Insgesamt beträgt der Schaden rund 200.000 Schilling. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden. Gegenüber der brennenden Baracke befand sich ein 50 m langes gemauertes Gebäude, das jedoch durch das Eingreifen der Feuerwehr der Stadt Wien zusammen mit der Betriebsfeuerwehr der chemischen Fabrik in Rannersdorf und der Werksfeuerwehr des Brauhauses außer Glasschäden durch Hitzeeinwirkung vom Feuer verschont blieb. Um 19.46 Uhr war der Brand, der mit 8 Schlauchleitungen bekämpft wurde, lokalisiert. Um 19.53 Uhr war der Brand gelöscht. Die letzten Feuerwehrwagen rückten um 21.42 Uhr ein. Die Aktion stand unter Leitung von Oberkommissär Schiener.

Ballkalender

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) In der Woche vom 22. bis 28. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt.

Montag: Ballsaal Josefsplatz 5 (Wiener Rennverein), Sophiensaal (Zuckerbäckerball).

Donnerstag: Sophiensaal (Gastwirteball), Messepalast (Ball der Innung der Juweliere und Uhrmacher), Münchner-Hof (Ball des österreichischen Skiverbandes).

Freitag: Konzerthaus (Apothekerball), Sophiensaal (Orop-Ball), Wimberger (Ball der Drechslerinng), Münchner-Hof (Hietzinger Jagdklub-Ball).

Samstag: Künstlerhaus (Erstes Gschnas-Fest), Konzerthaus (Ball des Österreichischen Wirtschaftsbundes), Sophiensaal (Wiener Bauernbundball), Messepalast (Ball des Gesangsvereines der Tischler Wiens), Börsesaal (Studentenball - Freie österreichische Studenten), Münchner-Hof (Ball der Chorvereinigung Jung-Wien), Wimberger (Ball der Koksvereinigung), Schwechater-Hof (Ball der Landesinnung der Stricker).

Sonntag: Sophiensaal (Ball der Österreichischen Jugendbewegung), Messepalast (Ball der Wiener Fleischermeistersöhne).

Infektionskrankheiten im Dezember

=====

212 Untersuchungen in den Krebs-Untersuchungsstellen

20. Jänner (Rath.Korr.) Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über den letzten Monat des Jahres 1950 ergibt sich ein deutlicher Rückgang in der Zahl der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten. Der Bericht verzeichnet 139 Diphtheriefälle gegenüber 145 im November, 329 Fälle von Scharlacherkrankungen gegenüber 490 im Vormonat und 8 Typhusfälle gegenüber 21 Erkrankungen im November. Auch die Zahl der Grippeerkrankungen, die im Oktober 1950 mit 39 angegeben wurde und im November sprunghaft auf 138 Fälle stieg, ist im Dezember auf 109 Fälle gesunken. Allein die Zahl der Keuchhustenerkrankungen ist von 126 im November auf 159 im Dezember gestiegen. Zwei seltene fieberhafte Infektionskrankheiten sind noch im Dezemberbericht verzeichnet und zwar ein Fall von Leptospirenerkrankung und ein Fall von Bang'scher Krankheit.

In den beiden Gesunden-Untersuchungsstellen der Krebsfürsorge im Franz Josef-Spital und im Elisabeth-Spital wurden im Dezember insgesamt 212 Untersuchungen durchgeführt und zwar bei 129 Männern und 83 Frauen. Dabei wurden 6 Krebsfälle bzw. karzinomverdächtige Tumore festgestellt. Bemerkenswert ist, daß 100 Personen wegen anderer Leiden einem behandelnden Arzt überwiesen wurden.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 158 Sportler untersucht.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2.285 (November 3.104). Davon wiesen 1.494 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.797). Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 37.575 aktive Tuberkulose erfaßt (Vormonat 37.912).

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.374. An neuen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 51 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 1 bei einem Mann. Von 533 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15 geschlechtskrank. Unter 276 untersuchten Geheimprostituierten waren 29 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 233 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 303).

50. Geburtstag von Hans Erich Apostel

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Am 22. Jänner vollendet Professor Hans Erich Apostel, der letzte Repräsentant der Wiener Kompositionsschule Schönbergs und Alban Bergs, sein 50. Lebensjahr.

In seiner Geburtsstadt Karlsruhe absolvierte er das Konservatorium, war vorübergehend als Theaterkapellmeister tätig und schuf seine ersten Kompositionen. Die Bekanntschaft mit dem Werk Arnold Schönbergs, dessen erste Aufführungen in Karlsruhe von ihm ausgingen, veranlaßten ihn, nach Wien zu kommen, wo er seit 1921 ständig als freischaffender Künstler lebt. Mit Alban Berg verband ihn persönliche Freundschaft. Apostel, der auch als Musikpädagoge den besten Ruf genießt, hat sich zeitlebens unermüdlich für die moderne Musik aller Nationen und Richtungen, insbesondere Österreichs, eingesetzt. Er war langjähriges Vorstandsmitglied der österreichischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik, zu deren Präsidenten er 1946 gewählt wurde. Sein Schaffen, das die Klangwelt der Schönbergerschule in lyrischer Vertiefung offenbart, umfaßt Lieder, Kammermusik, Orchester- und Klavierwerke, einen Symphoniesatz, Chöre und Volksliederbearbeitungen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar, dem 1948 der Professortitel und der Musikpreis der Stadt Wien verliehen wurde, ihre Glückwünsche übermitteln.

Schulzahnklinik Meidling neu errichtet

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Seit Mittwoch wurden die Ordinationsstunden in der neu errichteten Schulzahnklinik Meidling, 12., Hufelandgasse 2, aufgenommen.

Schon im Jahre 1923 wurde im 12. Bezirk in der Schule Singrienergasse 21 eine Schulzahnklinik eröffnet, die durch 16 Jahre die Kinder des Bezirkes betreute. Im Jahre 1939 mußte die Klinik wegen Räumung des Gebäudes in das Schulgebäude Migazziplatz 9 verlegt werden, das durch die Kriegereignisse am 13. Februar 1945 zerstört wurde. Durch die Errichtung der neuen Schulzahnklinik Meidling können nun wieder die 6.400 Kinder dieses Bezirkes in

die systematische Schulzahnpflege einbezogen werden.

Die Zahl der Schulzahnkliniken der Stadt Wien beträgt mit dieser neu errichteten Stelle 20, wovon zwei als Exposituren größerer Bezirksstellen geführt werden.

Ständchen der Südtiroler für den Wiener Bürgermeister
=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Nach mehr als dreißig Jahren ist wieder einmal eine Bauernkapelle aus Südtirol nach Wien gekommen. Vierzig Männer und auch einige Frauen aus Unter-Olang erschienen heute mittag in ihrer heimatlichen Tracht festlich gekleidet im Wiener Rathaus, wo sie Bürgermeister Dr.h.c. Körner und den beiden Vizebürgermeistern, Honay und Weinberger, ein Ständchen darbrachten.

Nach einer Ansprache des Bürgermeisters von Unter-Olang, Johann Brunner, und des Obmannes der Wiener Südtiroler-Vereinigung, Alphons Gasser, begrüßte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Gäste aus Südtirol im Namen der Wiener Bevölkerung. Marketon-derinnen überreichten einen Laib Bauernbrot mit Speck und echten Südtiroler Wein als symbolischen Gruß aus ihrer Heimat. Nachdem der Bürgermeister sein Versprechen abgegeben hatte, dem heute im Sophiensaal stattfindenden Tiroler Ball beizuwohnen, verabschiedeten sich die Unter-Olanger mit dem Andreas Hofer-Lied.

Dem Empfang schloß sich eine Besichtigung der Repräsentationsräume des Rathauses an.

Italienische Journalisten im Rathaus
=====

20. Jänner (Rath. Korr.) 18 italienische Journalisten, die auf Einladung der Österreichischen Bundesregierung heute nacht in Wien eingetroffen sind, waren heute mittag Gäste des Bürgermeisters im Wiener Rathaus. Bei dem Empfang waren der italienische Gesandte, Minister Cosmelli, und die Vizebürgermeister Honay und Weinberger anwesend. Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und brachte die geschichtliche Verbundenheit Wiens mit dem italienischen Volk zum Ausdruck. Er stellte mit Genugtuung fest, daß Wien immer mehr und mehr den internationalen Charakter wiederbekommt, den es früher einmal besessen hat. Im Namen der italienischen Gäste dankte Prof. Renato Lefebre, der Leiter des Presseamtes der Italienischen Regierung, für den herzlichen Empfang.

Die italienischen Journalisten haben schon am Vormittag mit bekannten Architekten des Wiener Stadtbauamtes eine Rundfahrt durch Wien gemacht. Vom Kahlenberg ging die Fahrt über Karl Marx-Hof, das Beethoven-Haus, Simonyhof, Wohnhausanlage und Kindergarten Sandleiten und die städtischen Wohnhausbauten auf der Schmelz zum Sonderkindergarten "Schweizer Spende", dann weiter zu den neuen Wohnhausbauten Am Tivoli, zur Per Albin Hansson-Siedlung und entlang des ganzen Südrandes von Wien. Die italienischen Journalisten zeigten großes Interesse für die städtischen Bauten und die sozialen Einrichtungen.

Die Gäste aus Italien werden sich in den nächsten Tagen auf eine Rundreise durch mehrere Bundesländer begeben und voraussichtlich bis Anfang Februar in Österreich bleiben.